

## Statistik Bewohnende

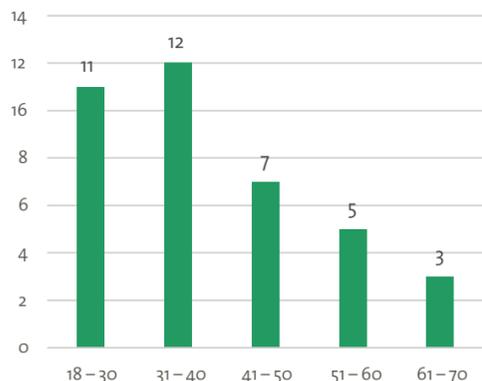
### Eintritt aufgrund ...



### Austritt aufgrund ...



### Alter Bewohnende



## Interne Arbeitsplätze



Die Arbeit mit Menschen erfüllt mich immer wieder aufs Neue. Jeder Tag bringt neue Aufgaben, Herausforderungen sowie schöne und schwierige Momente mit sich: Gelebter Alltag, der meine Arbeit spannend und abwechslungsreich macht.

Die agogische Tätigkeit erfordert kreative Wege, um Menschen individuell zu begleiten, insbesondere bei sprachlichen Barrieren, Suchterkrankungen oder Beeinträchtigungen.

Seit Herbst arbeite ich bei den PWG und bin sehr zufrieden mit meiner beruflichen Situation. Der Vorteil kleiner Institutionen liegt in ihrer Flexibilität: Entscheidungen können individuell getroffen werden. Mitunter kann es gewisse Prozesse auch anspruchsvoll machen.

Meine Aufgaben umfassen die Arbeit in der Küche, die Leitung des Ateliers sowie die Entwicklung und Akquise neuer Aufträge. Ich schätze diese Vielseitigkeit und die Möglichkeit, flexibel und eigenverantwortlich zu arbeiten.

Besonders wichtig ist mir die sinnstiftende Struktur für die Klientel, die wir durch Beschäftigung ermöglichen. Sie hilft Menschen mit Suchthintergrund, ihren Alltag zu gestalten und den Konsumdruck in den Hintergrund zu stellen. Die Arbeitsbereiche reichen von Sanierungs- und Gartenarbeiten über Holzbearbeitung und Atelieraufträge bis hin zur

Küchenarbeit. Die Küche ist für mich ein neues, spannendes Betätigungsfeld, da ich hier Beruf und Hobby verbinden kann. Die Menüplanung erfolgt im Team; wir kochen ausgewogen und saisonal. Die Betreuung ist oft eins zu eins. Herausfordernd ist die zeitliche Koordination, insbesondere wegen des zeitlich festgelegten Mittagessens. Gleichzeitig aber ist dies ein wertvolles Lernfeld für die Klientel.

Es ist anspruchsvoll, Klientinnen und Klienten individuell zu fördern, ohne sie zu überfordern. Frustrationstoleranz und Ressourcen nehmen tendenziell ab, was sich auf die Betreuung und Auftragswahl auswirkt.

Gerade bei jüngeren Personen fällt auf, wie stark Reizüberflutung und das Bedürfnis nach Dauerunterhaltung Motivation und Konzentration beeinträchtigen. Viele nutzen ihr Smartphone auch während der Arbeit für Serien, Musik oder Social Media. Direkte Kommunikation fällt schwer, einfache Tätigkeiten werden als langweilig empfunden. Das permanente Verlangen nach Social-Media-Reizen erschwert eine kontinuierliche Arbeitsbegleitung.

Diese Entwicklungen fordern stetige Anpassung. Ich bin gespannt, was die Zukunft bringt, und bin überzeugt: Die PWG bieten grosses Potenzial – und ich hoffe, dass die Klientel es zunehmend entdecken und nutzen kann.

**Jannick Stocker**  
Arbeitsagoge

## Rückblick auf ein bewegtes Jahr – 25 Jahre PWG

2024 durften wir ein ganz besonderes Ereignis feiern: das 25-jährige Bestehen der PWG. Mit vereinten Kräften und viel Engagement konnten wir im Juni einen herzlichen und stimmungsvollen Jubiläumsanlass für unsere Bewohnerschaft und unser Team realisieren. Den krönenden Abschluss unserer Jubiläumsfeierlichkeiten bildete der festliche Abend im September mit unseren externen Partnerinnen und Partnern – ein gelungener Anlass mit einem interessanten Podiumsgespräch, voller anregender Gespräche, Musik und Kulinarik sowie wertvoller Begegnungen. Ein grosser Dank gilt allen, die vor und hinter den Kulissen zum Erfolg dieser Veranstaltungen beigetragen haben.



Podiumsgespräch Jubiläumsfeier 19. September 2024: Heinz Widmer (ehem. Leiter Sozialdienst Psychiatrie Baselland), Susanne Hueber (Moderatorin), Fabian Dinkel (Leiter Kantonales Sozialamt Basel-Landschaft), Joos Tarnutzer (Suchtbeauftragter Kanton Basel-Landschaft), v.l.n.r

Das Jubiläum war jedoch bei Weitem nicht das Einzige, was unser vergangenes Jahr geprägt hat. Parallel dazu standen wir vor bedeutenden Herausforderungen und Veränderungen: Neben dem Zusammenschluss mit der Stiftung Sucht verlangten umfangreiche Renovationsarbeiten an den Liegenschaften unser handwerkliches Geschick. Dazu kam eine grundlegende IT-Umstellung, welche unseren veralteten Server und dessen Umgebung auf einen neuen Stand gebracht hat. All diese Aktivitäten haben uns viel Organisationstalent und Flexibilität abverlangt, was wir aber alles gemeinsam erfolgreich geschafft haben.

Trotz diesen umfangreichen Projekten und Aufgaben haben wir unsere Kernaufgabe – die tägliche Betreuung und Beschäftigung unserer Bewohnenden – mit viel Engagement, Professionalität und Verlässlichkeit erfüllt. Das gesamte Team der PWG hat auch im Alltag hervorragende Arbeit geleistet, wofür ich allen Mitarbeitenden herzlich danke.

Mit Stolz blicken wir zurück – und mit Motivation sowie Zuversicht nach vorn.

**Sacha Tanner**  
Heimleitung

## Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen	1'353'417	1'338'972
Anlagevermögen	13'476	10'982
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'366'893</b>	<b>1'349'954</b>
Fremdkapital	716'273	743'776
Eigenkapital	650'621	606'178
<b>Total Passiven</b>	<b>1'366'893</b>	<b>1'349'954</b>
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Ertrag	1'740'653	1'810'460
Übriger Ertrag	2'553	2'383
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'743'206</b>	<b>1'812'843</b>
Aufwand für Klientinnen & Klienten	289'053	290'250
Personalaufwand	938'550	972'027
Raumaufwand	314'412	264'635
Verwaltungsaufwand & Werbung	76'247	120'248
Übriger Aufwand	80'500	119'839
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'698'762</b>	<b>1'766'999</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>44'442</b>	<b>45'844</b>

Alle Zahlen in CHF

Revisionsstelle: Ramseier Treuhand AG  
Auf Wunsch schicken wir Ihnen die detaillierte Bilanz und Erfolgsrechnung gerne zu.



**pwg** pädagogische  
wohngruppen  
reinach  
**25 JAHRE**

**Jahres- und  
Jubiläumsbericht  
2024**

## Vorwort

### Auf zu neuen Ufern



Die Pädagogischen Wohngruppen Reinach, PWG, blicken auf einen bemerkenswerten Weg in den vergangenen Jahren zurück. Mit viel Engagement und Fachkompetenz ist es gelungen, Stabilität und Kontinuität zu schaffen – beides zentrale

Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Betreuung. Die positive Entwicklung der PWG ist das Ergebnis jahrelanger, engagierter Arbeit und stetiger Weiterentwicklung.

Im Jahr 2024 durften wir ein ganz besonderes Ereignis feiern: das 25-jährige Jubiläum der PWG. Dieses wurde mit einem vielfältigen und festlichen Programm begangen. Der Festakt zeigte eindrücklich, wie tief die Einrichtung in der Region verwurzelt und wie gross das Vertrauen ist, das ihr entgegengebracht wird.

Gleichzeitig markierte das Jahr einen wichtigen Schritt in die Zukunft: Der Anschluss der PWG unter das Dach der Stiftung Sucht. Diesem Entscheid ging

ein sorgfältiger Vorbereitungsprozess voraus. Der Vorstand war und ist sich seiner Verantwortung bewusst – insbesondere gegenüber den Werten, die das Gründerpaar mit den PWG von Anfang an verkörpert hat. Es ist unser ausdrückliches Anliegen, dass diese Grundhaltung, dieser «Spirit», auch unter der neuen Trägerschaft lebendig bleibt und die Institution in ihrem Wesen erhalten bleibt.

Ein grosser Dank gilt den Behörden, unseren Partnerinnen und Partnern für ihre vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank geht an die Mitarbeitenden, die tagtäglich mit viel Engagement und Professionalität wirken, sowie an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die die PWG seit vielen Jahren tatkräftig begleiten und in unterschiedlichen Ressorts mitgestalten.

Auf zu neuen Ufern – mit Respekt vor dem Erreichten und Zuversicht für das Kommende!

#### Niggi Rechsteiner

Präsident Verein Pädagogische Obdachlosenprävention

## Ein wichtiger Schritt in die Zukunft: Zusammenschluss mit der Stiftung Sucht – der Prozess aus operativer Sicht



Im vergangenen Jahr 2024 haben die PWG unter der Trägerschaft des Vereins Pädagogische Obdachlosenprävention (VPOP) einen bedeutenden Meilenstein erreicht: Per 1. Januar 2025 wechseln sie unter die Trägerschaft der Stiftung Sucht. Für die PWG stellt dieser Schritt den Abschluss einer langjährigen Ära dar. Nach Phasen der Pionierarbeit und des Aufbaus kamen Jahre des Wachstums und der Konsolidierung. Wurde doch bei den amtlichen Aufsichtsbesuchen regelmässig angeregt, dass die PWG doch den Anschluss an eine grössere Organisation prüfen sollten.

Für die PWG stellt das Zusammengehen mit der Stiftung Sucht vor allem eine grosse Chance dar – nicht nur für unsere Organisation, sondern insbesondere für die Menschen, die wir betreuen.

Wir können vom etablierten Qualitätsmanagement QuaTheDA, Qualitätsnorm des Bundesamtes für Gesundheit BAG für die Suchthilfe, Prävention und Gesundheitsförderung, profitieren und so unsere Arbeitsweise in vielen Bereichen

der PWG optimieren. Dies bringt vor allem der Klientel, aber auch den Mitarbeitenden, der Organisation und letztlich auch unseren Partnerinnen und Partnern einen grossen Nutzen.

Durch den Anschluss an die Stiftung Sucht können wir auf ein starkes Netzwerk und gebündeltes Fachwissen zurückgreifen sowie den Austausch und die gemeinsame Arbeit an gesamtorganisatorischen Aufgaben fördern. Dies stärkt unsere fachliche Qualität, unsere betriebliche Stabilität und eröffnet neue Entwicklungsperspektiven – zum Wohle aller Beteiligten.

Die gemeinsame Ausrichtung beider Organisationen in der Suchthilfe sowie die geteilten Werte im Umgang mit den uns anvertrauten Menschen haben diese Vereinigung inhaltlich getragen. Trotz aller Herausforderungen, die ein solcher Veränderungsprozess mit sich bringt, bin ich überzeugt: Dieser Zusammenschluss ist ein mutiger und zukunftsweisender Schritt, der langfristig viel Positives bewirken wird.

#### Sacha Tanner

Heimleitung

## Anschluss an die Stiftung Sucht – der Prozess auf strategischer Ebene



Der Vorstand des VPOP machte sich seit längerem und aus verschiedenen Gründen Gedanken über die Zukunft der PWG. Einerseits, weil die PWG als kleiner Betrieb immer wieder gefordert waren, ihr inhaltliches Angebot auch langfristig finan-

ziell absichern zu können. Andererseits, im Bestreben, die Qualität des Angebots sowie jene der Infrastruktur halten zu können. Vor diesem Hintergrund und in Kenntnis des Angebots der Stiftung Sucht fanden seitens des Vorstands im Januar 2024 erste Gespräche mit der Stiftung Sucht statt. In zwei gemeinsamen Workshops mit einem externen Moderator wurde die Kompatibilität der Angebote, der Werte der beiden Betriebe und insbesondere der pädagogischen Konzepte überprüft. An diesen Workshops nahmen seitens PWG sowohl Sacha Tanner als auch auch Safak Bektas teil. Beide konnten sich ebenfalls davon überzeugen, dass ein Zusammengehen mit der Stiftung Sucht verschiedene Vorteile hätte. Am Workshop konnten gleichzeitig auch die Bedenken eines Zusammengehens besprochen werden, wie der Verlust der Eigenständigkeit oder des Standorts.

#### Dr. Jürg Galliker

Externe Prozessbegleitung



Anzucht Nutzpflanzen: für eine abwechslungsreiche Küche.

Der Vorstand des VPOP entschied sich danach, ein Zusammengehen mit der Stiftung Sucht vertieft zu prüfen und an verschiedene Bedingungen zu knüpfen wie: Sicherung des Angebots unter neuer Führung, Beibehaltung des Standorts

Reinach sowie Sicherung aller Arbeitsplätze. Im Gegenzug erklärte sich der VPOP bereit, sein Vermögen und seinen Betrieb per 1. Januar 2025 auf die Stiftung Sucht zu übertragen. Martin Kottmann, Vorstandmitglied, wurde sodann in den Stiftungsrat der Stiftung Sucht gewählt, Sacha Tanner und Safak Bektas sind nach wie vor für die Abwicklung des Angebots und des Tagesgeschäfts vor Ort zuständig.

Aus Sicht des Vorstands gelang es, pünktlich zum 25-jährigen Jubiläum der PWG mit der Stiftung Sucht eine für die Zukunft nachhaltige Lösung zu finden, das Angebot der PWG qualitativ und finanziell gut einzubetten und langfristig abzusichern. In diesem Sinne wünschen wir den PWG für ihre Zukunft nur das Beste!

## Ein neuer Blick auf das gut Erhaltene



Ich begann mein Arbeitsverhältnis bei den PWG im November 2024. Die PWG liegen im Herzen von Reinach und zählen zum ehemaligen Dorfkern. Zu den PWG gehören einige alte Häuser, welche von grossen Gärten umgeben sind und eine ländliche sowie bodenständige Atmosphäre bieten.

Der Erstkontakt mit der Klientel und den Mitarbeitenden fühlte sich vertraut an. Die Kommunikation ist von beiden Seiten offen und wohlwollend sowie von Wertschätzung und Akzeptanz geprägt. Die eigene Meinung wird geäussert, stets begleitet von Verständnis und Respekt. In den PWG bestehen klare Strukturen, die der Klientel verhelfen, ihren Alltag so gut wie möglich zu gestalten. Trotzdem wird auf jedes Individuum so individuell wie möglich eingegangen und dabei auf Bedürfnisse sowie Ressourcen geachtet. Während meiner Einarbeitungszeit wurde mir viel Verantwortung zugetragen und ich wurde dabei gut begleitet. Im Alltag können viele Gefässe für den inter-

disziplinären Austausch genutzt werden. Es ist für mich erfreulich zu sehen, wie viel Begleitung wir im teilstationären-niederschweligen Suchtbereich bieten können. Ein grosser Teil des Helfersystems, wie Ämter, Apotheken, Abgabestellen, befindet sich im Quartier, was die Zusammenarbeit vereinfacht und fördert. Die monatliche Fallsupervision mit einer Psychiaterin des Ambulatoriums für Suchterkrankungen (SAE) bringt Know-how und Verständnis in unseren Alltag und wir alle schätzen diese Fachgespräche sehr.

Ab 1. Januar 2025 gehören wir zur Stiftung Sucht. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, zu wachsen und uns weiterzuentwickeln. Neue Möglichkeiten werden gegeben und der Wirkungsradius unserer Arbeit erweitert. Ich hoffe, dass der hier bestehende Kosmos noch eine ganze Weile erhalten bleibt und wir auch in Zukunft durch und in diesem charmanten Kern eine Unterstützung in diesem Arbeitsfeld bieten können.

#### Luca Frei

Sozialpädagoge, Bezugsperson



Feuerholz für den Pizza-Ofen: regelmässige Arbeit der Hauswirtschaft



Sanierung eigener Räume: Auch das machen die PWG im agogischen Alltag.

**vpop** Verein  
Pädagogische  
Obdachlosenprävention

#### Vorstand VPOP

Präsident  
Finanzen  
Personal  
Medizin und Konzept,  
Liegenschaften und Sicherheit

Niggi Rechsteiner  
Noëlle Fricker & Luzi Bein  
Evelyne Flotiront  
Martin Kottmann

#### Kontakt

PWG – Pädagogische Wohngruppen Reinach  
Juraweg 16  
4153 Reinach BL  
061 711 30 36  
info@pwg-reinach.ch  
www.pwg-reinach.ch

#### Impressum

Herausgeber

Texte/Bilder  
Koordination  
Layout und Druck  
Titelseite

Verein Pädagogische Obdachlosenprävention (VPOP)  
Team PWG, Vorstand, Gast  
Stiftung Sucht  
Werner Druck & Medien AG  
PWG, Bruggstrasse 16  
«Wo Vielfalt und Individualität zählt.»